

Stadt Heidelberg  
Dezernat IV, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

**Einführung des SAP-Verfahrens  
"IS-Waste" im Bereich der  
Abfallwirtschaft zum 01.01.2009:  
- Grundsatzentscheidung  
- Auftragsvergabe**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	26.09.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der Einführung des SAP-Verfahrens „IS-Waste“ zum 01.01.2009 zu.*

*Der Auftrag mit einer Betragsobergrenze von 330.000 Euro wird an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) erteilt.*

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1		Solide Haushaltswirtschaft <b>Begründung:</b> Mit der Beschaffung der Software entstehen zwar Mehrkosten, die sich aber durch die stadteinheitliche Einführung von SAP und der synchronisierten Darstellung der Geschäftspartner und -vorgänge rechnet. (Synergieeffekte)

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



## II. Begründung:

1. Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung setzt seit 1992 für die Veranlagung der Abfallgebühren mit einem Aufkommen von jährlich ca. 16 Mio. € eine Software der Firma Durth Roos, Darmstadt, ein. Seit 01.01.2003 ist die Gebührenveranlagung bedingt durch die Einführung des Mülltonnen-Erfassungssystems (Identsystem) entsprechend fortgeschrieben worden. Vor allem bei der Gebührenabrechnung traten immer wieder Probleme (u. a. fehlerhafte Bescheide) auf, die nur unter sehr zeitintensivem Aufwand und unter großem zeitlichen Druck behoben werden konnten. Die Gründe liegen unter anderem darin, dass mit der Einführung des Identsystems das Abrechnungssystem schnellstmöglichst angepasst werden musste, und von der Firma Durth Roos das Modul Gebührenveranlagung in relativ kurzer Zeit zu entwickeln war. Durch weitere Änderungen der Gebührenstruktur in den letzten Jahren musste das Programm wiederholt angepasst werden, was jedoch durch die „Ein-Mann-Betreuung“ der Firma Durth Roos nicht immer optimal umgesetzt werden konnte. Weitere Nachbesserungen waren bzw. sind bei den jeweiligen Veranlagungsläufen immer wieder vorzunehmen.

Als Alternative bietet sich nun in diesem Bereich das Programm „IS Waste“ der Firma SAP an. Dieses Programm wird vom Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) angeboten und stellt das Nachfolgeprodukt des derzeitigen landeseinheitlichen Verfahrens dar (in Heidelberg bisher nicht eingesetzt). Es ist vorgesehen, die KIVBF mit der Erstellung eines Umsetzungskonzeptes zur Ablösung des derzeit beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung eingesetzten abfallwirtschaftlichen Verfahrens zu beauftragen. Die Beauftragung mit der KIVBF als Zweckverband hätte unter anderem den Vorteil, dass die Zahlung von Mehrwertsteuer entfallen würde.

Die Betragsobergrenze wird auf 330.000 Euro festgelegt. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

89.000,- € Pflichtenheft, Projektleitung  
241.000,- € Umsetzungskonzept incl. Migration und Schulungen  
330.000,- €

Die Bestandsaufnahme (Ist-Analyse) wurde bereits im August 2007 abgeschlossen. Die Einführungsvorbereitungen mit dem Pflichtenheft sollen im September 2007 fortgeführt werden. Aus diesem Grund wurde die KIVBF bereits mit der Erarbeitung des Pflichtenhefts durch den Oberbürgermeister beauftragt. Der Einsatz des neuen Abrechnungsverfahrens im Echtbetrieb ist zum 01.01.2009 geplant.

Aufgrund der bereits geführten Vorgespräche ist davon auszugehen, dass für das Gesamtprojekt einschließlich der Konsolidierungsphase (ca. 6 bis 8 Monate in 2009) je nach Projektphase vorübergehend zusätzliches Personal von 3 bis 5 Personen benötigt wird. Dazu ist vor allem der Einsatz von qualifiziertem Nachwuchs und von aus dem Mutterschutz zurückkehrenden Kräften mit Erfahrungen in der Abfallwirtschaft vorgesehen. Hierbei handelt es sich sowohl um zusätzliches Personal, das direkt im Projekt mitarbeiten wird, als auch um Personal, das als Unterstützung für die Sachbearbeitung eingesetzt wird, da eine Sachbearbeiterin und ein Sachbearbeiter verstärkt im Projekt mitarbeiten müssen. Die entstehenden zusätzlichen Personalkosten werden aus dem beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung vorhandenen Budget - soweit möglich - finanziert, erhöhen jedoch die einmaligen Kosten der Einführung.

Durch den Einsatz dieser neuen, modernen Software, die in die bereits vorhandenen SAP-Module integriert werden kann, kann neben einer Prozessoptimierung auch eine deutliche Verbesserung der Abrechnung erreicht werden, was zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit beiträgt. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass nach der Konsolidierungsphase mit dem derzeit vorhandenen Personal die Aufgaben abgedeckt werden können.

Aufgrund des derzeit bestehenden Fallpreiskataloges bei Nutzung der SAP-Verfahren belaufen sich die jährlichen Kosten – aktive Verträge, als auch Anzahl Behälter dienen hierbei als Berechnungsgrundlage – auf ca. 50.000 – 60.000 €. Im Vergleich zu den bisherigen Kosten von ca. 20.000 € pro Jahr stellt dies zwar eine Kostensteigerung dar, die jedoch durch die bereits erwähnte Prozessoptimierung, qualitative Verbesserung der Abrechnung sowie durch eine Steigerung der Kundenzufriedenheit ausgeglichen werden kann.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, der Einführung des SAP-Verfahrens IS-Waste grundsätzlich zuzustimmen und die KIVBF mit der Einführung dieses Projekts zu beauftragen.

Mittel hierfür stehen - entsprechend des Zahlungsplans - im Doppelhaushalt 2007/2008 wie folgt zur Verfügung: 2007: 68.000 € und 2008: 170.000 €. Die restlichen Mittel in Höhe von 92.000 € werden für den Haushalt 2009 beantragt.

gez.  
In Vertretung

Prof. Dr. Raban von der Malsburg